

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Juni 2010 -

Tiefste Temperatur am 20.: + 6,2°C (+ 4,1°C)  
Höchste Temperatur am 10.: + 31,2°C (+ 28,3°C)  
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 17,2°C (+ 15,9°C)  
Monatssumme des Niederschlags: 100,1 mm (165,8 mm)  
Gesamtsonnenscheindauer: 218,8 Stunden (204,3 Stunden)  
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

## Schafskälte und Affenhitze

**Eine ausgeprägte Schafskälte, eingerahmt von zwei hochsommerlich warmen, zeitweilig heißen Wetterperioden prägten den Witterungsverlauf im vergangenen Monat. Letztendlich war dieser Juni bei zumeist leicht erhöhter Sonnenscheindauer und sehr unterschiedlichen Regenmengen allgemein zu warm.**

Nach einem feucht-kühlen Monatsbeginn stellte sich zwischen dem 4. und 11. die erste sommerlich warme, zeitweise bereits richtig heiße Schönwetterperiode ein. Danach ging es mit den Temperaturen langsam, aber stetig bergab. Die Schafskälte zog ins Land und es machte sich herbstliche Novembertristesse breit. Sechs Tage lang war von der Sonne nichts zu sehen und nachts wurde in ganz ungünstigen Lagen sogar nochmals leichter Bodenfrost verzeichnet. In der dritten Dekade bescherte uns das Wetter nach der vorausgegangenen "Sonnenfinsternis" dann allerdings noch ein richtiges Sonnen-Festival und hochsommerliche Temperaturen, so dass dieser Juni an der Wetterzentrale in Bad Schussenried mit einer Durchschnittstemperatur von 17,2 Grad Celsius um rund zwei Grad zu warm ausfiel und mit insgesamt 218,8 Stunden etwas mehr Sonnenschein als im 30-jährigen Mittel (211,0 Stunden) vorweisen konnte, wobei es an sechs Tagen (Mittelwert: 2,0 Tage) sogar beinahe wolkenlos war. An zwölf Tagen (Mittelwert: 4,7 Tage) kletterte das Quecksilber über die 25-

Grad-Sommermarke und an zwei Tagen wurde die Hitzemarke von 30 Grad überschritten.

Was die Niederschlagsverhältnisse anbelangt gab es im Messnetz der Wetterwarte Süd große Gegensätze. Dabei waren Gewitterregen, welche normalerweise für die großen Unterschiede bei den Regenmengen sorgen, in diesem Juni ausgesprochen selten. Während in Waldburg 172,3 Liter Regen je Quadratmeter, in Kisslegg 183,7 Liter/m<sup>2</sup> und auf der Steinbergalm in der Adelegg gar 246,6 Liter gemessen wurden, registrierten die Wetterbeobachter in Oberschwaben, so beispielsweise in Bad Schussenried-Steinhausen, Bad Saulgau-Lampertsweiler oder Ingoldingen-Grodt mit 80 bis 85 Liter/m<sup>2</sup> gebietsweise unterdurchschnittliche Regenmengen. Am trockensten war es jedoch auf der Ostalb. Guido Wekemann, von der Wetterwarte in Neresheim, verbuchte gerade einmal 44,8 Liter.

Hieß es Mitte des Monats im Allgäu sowie am östlichen Bodensee mancherorts noch "Land unter", herrschte aufgrund der anschließenden Trockenheit, der intensiven Sonneneinstrahlung, einer ausgesprochen geringen Luftfeuchtigkeit und des beständig wehenden Ostwindes Ende des Monats erhöhte Waldbrandgefahr. In gleichem Maße wie sich die Regentonnen leerten, füllten sich die Freibäder, Biergärten und Eis-Cafés.

Sollte sich die Wetterregel "So wie der Siebenschläfertag, das Wetter sieben Wochen bleiben mag" bewahrheiten, dann steht uns ein prächtiger Hochsommer bevor. Dabei sollte man aber nicht vergessen, dass zu einem wirklich guten Sommer auch der Regen gehört, wenig möglich wohl dosiert und zeitlich passend, am besten nachts.

*WWS-ro-ro*